

Motivation

Ganz großartig finde ich das letzte „NATUR&Land über die Schmetterlinge! Es sind ja alle Hefte gut, aber das ganz besonders. Was ich auch immer wieder erfreulich finde: dass die Jugend so zu motivieren ist! (S.26. Mühlviertel, HS Haslach) Auch ein Glück, dass es Lehrer gibt, die so zu motivieren verstehen! Allen meinen herzlichen Glückwunsch!

Liebe Grüße aus Wien

Mag. Helga Demmer

Verständnis

Ihre Zeitschrift gefällt mir sehr gut. Sie weckt Verständnis und erweitert das Wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Woditschka
6020 Innsbruck

© A. Baumüller



Moor in Not!

Das international bedeutende Moorgebiet „Schwemm“ bei Walchsee in Tirol ist bedroht

Dieses mit 63 ha für den gesamten Alpenraum bemerkenswerte Übergangsmoor ist nicht nur Heimat von zahlreichen botanischen Raritäten, sondern auch ein wichtiger Zugvogelrastplatz und Lebensraum für zahlreiche Amphibien- und Insektenarten. Trotz dieser Bedeutung besitzt die Schwemm keinen Schutzstatus und ist vielfältigen Beeinträchtigungen ausgesetzt.

Die akuteste Bedrohung stellt ein illegal errichteter Golfplatz im Randbereich der Schwemm dar, der im hydrologischen Zusammenhang mit dem Moor steht.

Obwohl die wissenschaftlichen Gutachten und die Experten der Naturschutz - Lan-

desrätin Christa Gangl den Golfplatz als Gefährdung für diese beeindruckende Moorlandschaft klar bestätigen, strebt die Landesrätin einen Kompromiß an: Golfplatz und Schutzgebiet. Dies kann jedoch das Moor nicht retten!

Daher fordern WWF und Naturschutzbund Österreich ein Nein zum Golfplatz und eine Unterschutzstellung der Schwemm im Rahmen eines Natura 2000-Gebietes.

Hermann Sonntag,
WWF Tirol

Tunnelkatastrophe

VCÖ für den Bau von Rettungstollen

Der Tunnelbrand im Tauern-Tunnel ist kein Zufall. Das System Straßenverkehr verlangt von Millionen von Chauffeuren ständig höchste Konzentration, bei LKW-Lenkern unter Akkordbedingungen. Der Bahnverkehr ist sicherer und besser kontrollierbar.

Der VCÖ Salzburg verlangt im Dienste von Menschen und Umwelt:

- Bau von Rettungstollen bei Tauern-Tunnel und Katschberg-Tunnel.
- Effiziente LKW-Kontrollen bezüglich der Lenkzeit, Fahrzeugzustand, Geschwindigkeit und Gefahrgutvorschriften.

- Zwingende Verlagerung von überregionalen Gefahrguttransporten auf die Bahn.
- Da die Baukosten der Tauernautobahn längst noch nicht abgezahlt sind, soll die LKW-Maut erhöht werden.

Der Bau von 2. Tunnelröhren würde den Straßen-Transport-Wahnsinn und

seine jahrzehntelangen Dauerfolgen verstärken. Für die Sicherheit sind Rettungsstollen effizienter und wesentlich billiger. Auch bei zwei Tunnelröhren besteht ein Risiko durch übermüdete Lenker, Gefahrguttransporte, Nichteinhaltung der Fahrzeugabstände und der Tempolimits u.ä.

Dipl. Ing. Dr. Burkhard Stadlmann, Mag. Karl Regner



Fledermäuse gehören zu den gefährdetsten Tieren unseres Landes. Deshalb muss es eine Selbstverständlichkeit sein, sich um die Erhaltung dieser fliegenden Säugetiere intensiv zu bemühen. Laut Salzburger Naturschutzlandesrat Sepp Eisl ist es aber nicht zielführend, lediglich das langsame Aussterben der Fledermäuse wissenschaftlich zu dokumentieren, vielmehr ist jetzt an den praktischen Fledermausschutz heranzugehen.

In Salzburg wurde daher im Vorjahr mit dem Aufbau eines Monitorings für gebäudebewohnende Fledermäuse begonnen und soll nun diese Bestandsüberwachung durch geschulte sogenannte „Fledermaus-Quartierbetreuer“, wie sie sich bereits in der Schweiz bewährt haben, durchgeführt werden. Die Quartiere wurden zuvor durch eine Kartierung gebäudebewohnender Fledermäuse durch die Universität Salzburg ermittelt. Die Quartierbetreuer sind nach der erfolgten Einschulung in der Lage, Änderungen der Fledermauspopulationen eines bestimmten Quartiers zu erkennen und sind damit entscheidend dafür, daß geeignete Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

-AU-

(Quelle: Landeskorrespondenz)

Offener Brief der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA an Bundeskanzler Viktor Klima

2. Tunnelröhre – in Widerspruch zur Alpenkonvention

Die CIPRA Österreich lehnt vehement ab, dass der tragische Unfall im Tauern Tunnel, ein Signal für die möglichen Folgen verfehlter Straßenverkehrspolitik, nun als Argument zum raschen Durchsetzen von Partikulärinteressen der Bauwirtschaft und ihrer politischen Lobby mißbraucht werden soll...

Durch den Bau einer zweiten Tunnelröhre an der Tauernautobahn-Scheitelstrecke würde jedoch nicht an den Ursachen, sondern an den Symptomen verfehlter Straßenverkehrspolitik in Österreich und Europa angesetzt. Der weitere Ausbau dieser Transitachse würde zum Anziehen zusätzlicher Verkehrsströme, insbesondere des Langstreckengüterverkehrs, und damit zu einer drastischen Zunahme der Gefahren auf der gesamten Tauernautobahn und ihren Zulaufstrecken beitragen. Dies stünde im Widerspruch zum Sicherheitsinteresse, zu zahlreichen Verpflichtungen aus der Alpenkonvention (BGBl. 477/1995), Belastungen und Risiken aus dem inneralpinen wie alpenquerenden Verkehr zu senken.

Wir fordern Sie, sehr geehrter Herr Bundeskanzler, daher dringend auf, von raschen und scheinbar einfachen „Lösungen“ mit groben Nebenwirkungen, wie sie der Bau einer zweiten Tunnelröhre bedeutet, abzusehen. Wir fordern Sie stattdessen auf, Ihr politisches Gewicht für nachhaltige und vor allem zügige Lösungen der Straßengüterverkehrsproblematik in die Waagschale zu werfen, die den Sicherheitsinteressen der Bevölkerung und den Umwelterfordernissen des Alpenraums tatsächlich gerecht werden.

Mag. Reinhard Geschöpf
Sprecher CIPRA Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Leserreaktionen 4-5](#)